

Inhalt

Vorrede	13
I. Die Erde im Zeichen der machtpolitischen Neugliederung	
1. Orientieren: Suche nach begründeten Sicherheiten	40
2. Wandlungen in den Weltbildentwürfen	46
3. »Haltlose Welt«. Das Problem gebrochener Bindungen	49
4. Vier Geschichtszeichen. Vom Ende der strategischen Dreiteilung der Welt	57
<i>Differenzierungen im Weltbegriff</i>	
5. Die Angst vor dem Chaos und der Ruf nach imperialer Ordnung	72
6. Über das phantasiereiche Produzieren von Kriegsgründen ...	79
7. Der Kampf um »Raumhoheit« – Zur Wiederkehr der Geopolitik	91
8. Der neue Nomos der Erde – amerikanischer Prägung	97
9. Versuche der Umdefinition des Feindes	103
10. The Grand Chessboard	110
II. Lernprozess Europa. Der europäische Weltentwurf – Ein Beitrag zur friedenssichernden Weltinnenpolitik	
1. Zwei Kriege – Zwei Lernprovokationen	118
<i>Erste Lernprovokation: Der Dreißigjährige Krieg · Zweite Lern- provokation: Naziherrschaft und Zweiter Weltkrieg · Was bedeutet Auschwitz und wofür kann es stehen?</i>	
2. Europa als kultureller Raum	136
3. Die Beackerung der Näheverhältnisse. Europa als Wirtschaftsraum	140
4. Auf der Suche nach einer europäischen Identität	145
<i>Wo sind die Grenzen Europas? · Das Europa-Problem Russland · Die enge Verbindung von Erinnern und Lernen · Zur Dialektik des Identitätsdenkens in kollektiven Zusammenhängen</i>	
5. Bearbeitung zentraler Krisenherde der europäischen Zivilgesellschaft	161

1. Krisenherd: Globalisierung · 2. Krisenherd: Arbeit, Arbeitslosigkeit
3. Krisenherd: Strukturwandel der Erziehungs- und Lernorte
4. Krisenherd: Technologischer Fortschritt und Ethik
5. Krisenherd: Die schleichende Tendenz der Entpolitisierung
Leben begleitendes Lernen. Der Beitrag der Erwachsenenbildung zur europäischen Identitätsfindung
6. Anamnesis – oder: Wie holen wir Geschichte in die Gegenwart? 179

III. Was müssen Menschen wissen, um sich in dieser Welt der Umbrüche orientieren zu können?

1. Sie wissen es, aber sie tun es nicht.
Ideologiekritische Erörterungen zur Wissensgesellschaft 186
Verschiebung des Sprach- und Symbolspektrums · Über die Fähigkeit, Wissen in öffentliche Reflexionsräume umzusetzen · Kurze philosophische Rückblende: Wissen und Gewissen · Prekäre Verantwortung im Wissensüberfluss
2. Oberstes Lernziel: Zusammenhang herstellen! 207
3. Gesellschaftliche Kompetenzen – und wie sie sich mit Schlüsselqualifikationen verbinden lassen 218
Orientierung durch Wissen. Sechs spezielle Kompetenzen des exemplarischen Erfahrungslernens · 1. Identitätskompetenz: Kampfgebiete um das Ich – als entscheidende realitätsprüfende Instanz des Subjekts · 2. Technologische Kompetenz: Gesellschaftliche Wirkungen begreifen und Unterscheidungsvermögen entwickeln · 3. Gerechtigkeitskompetenz: Sensibilität für Enteignungserfahrungen, für Recht und Unrecht, für Gleichheit und Ungleichheit · 4. Ökologische Kompetenz: Der pflegliche Umgang mit Mensch, Natur und Umwelt · 5. Ökonomische Kompetenz: Sorgfältiger Umgang mit materiellen und geistigen Ressourcen – der eigenen Arbeitskraft ebenso wie dem gesellschaftlichen Rohstoff · 6. Historische Kompetenz: Erinnerungs- und Utopiefähigkeit
4. Die Eröffnung eines neuen Lernzyklus 234

IV. Kritische Gesellschaftstheorie und exemplarisches Lernen – Zur Didaktik politischer Bildung

1. Schlüsselerfahrungen: Biografische Anmerkungen 242
1. Die Frankfurter Schule · 2. SDS und Marx-Arbeitskreis
3. Gewerkschaftliche Bildungsarbeit · 4. Das Sozialistische Büro
5. Die Glocksee-Schule

2. Zur Dialektik von Besonderem und Allgemeinem in Bildungsprozessen 257
3. Pädagogischer Optimismus – Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen 265

V. Öffentliche Erfahrungsräume, kollektive Erlebniszeiten –

Unverkäufliche Güter der Demokratie

1. Zur Kulturbedeutung von Öffentlichkeit 278
2. Ohne Öffentlichkeit keine individuelle Emanzipation.
Zur Dialektik der Vergesellschaftung der Menschen 284
Selbstaufklärung der Aufklärung · Die Antiquiertheit des Menschen
Vergesellschaftung von unten · Überforderte Vorstellungskraft
Was soll ich tun?
3. Öffentlichkeit im Strukturwandel 297
4. Die Stadt als Kulturlandschaft 308
Europäische Kultur ist eine Stadtkultur · Das ewige Babylon · Die politische Stadt – Athen · Zoon politikon – Das rätselhafte Stadtwesen
5. Wenn man urteilt, urteilt man als Mitglied einer Gemeinschaft.
Hannah Arendts Idee vom Gemeinwesen 333
Politische Philosophie: gesicherter Anfang – offenes Ende · Politik ist öffentliches Handeln · Das historische Vorrecht des Besonderen
6. Heimat und das Problem der Enteignung der Sinne in der Medienwelt 345
Zur Dialektik von Nähe und Distanz
7. Sinne und Verstand – Entwicklungsdiskrepanz unserer verschiedenen Vermögen 361
Die Spaltung der Gegenstandswelt

VI. Politische Dimensionen der Urteilskraft. Vom öffentlichen

Gebrauch der Vernunft

1. Urteilskraft als zentrales Vergesellschaftungsvermögen 380
2. Hannah Arendts Versuch, anhand der *Kritik der Urteilskraft* Kants politische Philosophie zu rekonstruieren 386
3. Die gebrochene Zwischenwelt des politischen Menschen – (Platos Höhle) 396
4. Ortsveränderungen der Topoi – Von Agorá und Forum zu Wirtshaus und Stammtisch 402
5. Die Gewalt der Vorurteile: »Es ist leichter, ein Atom zu zertrümmern als ein Vorurteil« 417

6. Das Wurzelgeflecht der Ideologien. Mischungen von Wahrheit
und Lüge 441
7. Die lebendige Rede. Plädoyer für eine Renaissance
der Rhetorik 455
- Das chronische Problem des Wahrheitsdolmetschers · Eine »hinterlistige
Kunst« – Die tendenzielle Entpolitisierung der Rhetorik · Grund-
texte der Rhetorik-Tradition: Aristoteles und Cicero · Urcharaktere
des lebendigen Redens: Demosthenes und Cicero · Zur Aktualität der
Tübinger Rhetorik · Das Öffentlichkeitsexperiment der Federalist
Papers · Notwendige Erneuerung politischer Rhetorik*

VII. Der politische Mensch und sein Gemeinwesen. Charakterfragen der Politik

1. Über Freiheit und individuelle Verantwortung 486
- Das chronische Elend der philosophischen Politikberatung · Schleichende
Entpolitisierung der professionellen Politiker*
2. Demokratie und die Bedeutung bürgerlicher Tugenden 495
3. Ohne Wirtschaftsdemokratie gibt es keine haltbare Zivil-
gesellschaft. Über das Zumutbare und die Verantwortung 509
4. Entehrte Begriffe. Ist also der Sozialismus überholt? 523
- Sozialistische Utopie und das geschichtliche Milieu des Kapitalismus ·
Marktmythos, Schein der Gleichheit, Planungsrationalität · Menschen-
rechte, Arbeit und Demokratie*
5. Der politische Mensch und seine Moral 544

Anmerkungen 561